

Senioren unterstützen

Die Zusammenarbeit zwischen dem „Österreichischen Seniorenrat“ und der Polizei wird in der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“ intensiviert und gefördert.

Entschildigen Sie, darf ich bitte ein Glas Wasser haben, mir ist so schlecht“, fragt ein Mann eine ältere Frau um Hilfe, als sie ihm die Tür öffnet. Die Frau lässt den fremden Mann in ihre Wohnung. Dieser ist allerdings nicht an dem Wasser interessiert, sondern an Wertgegenständen und Bargeld. Bei den Seniorinnen und Senioren handelt es sich um die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe in Österreich. Schon 18,5 Prozent aller Österreicherinnen und Österreicher sind über 65 Jahre alt, bei den über 75-Jährigen sind es bereits mehr als neun Prozent. Immer wieder kommt es vor, dass Kriminelle die Gutmütigkeit oder auch die Einsamkeit älterer Menschen ausnützen. „Aus diesem Grund ist es wichtig und im Sinne der Initiative GEMEINSAM.SICHER in Österreich, allen Menschen gleichermaßen die Chance zu geben, die Sicherheit in ihrem Umfeld mitzugestalten“, sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei der Präsentation der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“ am 26. Juni 2017 im Innenministerium.

Sicherheitsgefühl steigern. Wenn es um Themen geht, die das Sicherheitsempfinden beeinflussen, sind ältere Menschen eine wichtige Zielgruppe. Angst und Unsicherheit sowie eingeschränkte Mobilität können das Sicherheitsgefühl von Seniorinnen und Senioren negativ beeinflussen. „Gerade beim Älterwerden ist man oft auf seine Mitmenschen angewiesen. Gegenseitige Hilfe und Aufmerksamkeit gehören zu einem respektvollen Zusammenleben, genauso wie einander zuzuhören und gemeinsam an Lösungen für Probleme zu arbeiten – noch bevor etwas passiert“, sagte Sobotka.

Kooperation mit dem „Österreichischen Seniorenrat“. Als Sozialpartner vertritt der „Österreichische Seniorenrat“ die Interessen von über 2,3 Millionen Seniorinnen und Senioren. Er ist



Präsentation der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“: Gerhard Lang, Ingrid Korosec, Wolfgang Sobotka, Karl Blecha, Karl Mahrer.

der Dachverband der großen Seniorenorganisationen in Österreich mit 887.000 Mitgliedern. Rund 38 Prozent der Seniorinnen und Senioren in Österreich gehören einer Organisation an. Mit der Kooperation des „Österreichischen Seniorenrates“ mit „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ soll das Sicherheitsgefühl der Seniorinnen und Senioren gestärkt werden.

„Sicherheit herzustellen und zu erhalten, ist auf der einen Seite die Aufgabe der Polizei“, sagte Innenminister außer Dienst und Präsident des „Österreichischen Seniorenrates“ und des Pensionistenverbandes Österreichs, Dr. h. c. Karl Blecha. „Auf der anderen Seite ist Sicherheit ein subjektives Empfinden, das von äußeren Faktoren wie Erfahrungen oder Medienberichten abhängig ist. Die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ trägt durch den intensiven Austausch von Bürgern und Polizei dazu bei, dass alle Aspekte von Sicherheit angesprochen und durch das gegenseitige Verständnis sowohl die Sicherheit als auch das Sicherheitsgefühl gesteigert werden.“

Die Präsidentin des „Österreichischen Seniorenrates“ und des „Österreichischen Seniorenbundes“, Ingrid Korosec, machte das Wesen der Zusammenarbeit an folgenden Bereichen fest: „Das Ziel ist einerseits die Steigerung des objektiv überprüfbaren Schutzes, andererseits die Vermittlung eines stärkeren Sicherheitsgefühls. Schon jetzt

zeichnen sich Österreichs Seniorinnen und Senioren dadurch aus, dass sie sich in allen Bereichen des Lebens thematisch einbringen und konstruktiv zu Wort melden. Damit tragen sie zu wichtigen Änderungen bei. Dies gilt nunmehr auch für die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“, bei der die Mitarbeit der älteren Generation im Zentrum steht.“

Prävention. Durch Information und richtiges Verhalten können Straftaten verhindert werden. Die Zusammen-

arbeit zwischen dem „Österreichischen Seniorenrat“ und der Polizei wird in der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“ intensiviert und gefördert. Die durch die Initiative geschaffene, personelle Infrastruktur mit Sicherheitsbeauftragten und Sicherheitskoordinatoren wird von den Vertreterinnen und Vertretern des Seniorenrates auf regionaler Ebene genutzt. Die Polizei lädt alle Seniorinnen und Senioren dazu ein, sich an der Initiative zu beteiligen und Sicherheitsthemen gemeinsam an einem Tisch in regionalen Foren zu diskutieren und Lösungen zu entwickeln.

Sicherheitstipps zum Nachlesen. Die Broschüre „GEMEINSAM.SICHER in den besten Jahren“ enthält Tipps zu Gefahren und Informationen zum richtigen Verhalten, wenn schon etwas passiert ist: Sicherheitstipps beim Einkaufen, für unterwegs, beim Surfen im Internet oder zu Hause gehören genauso zu den Themen wie die Notrufnummern für den Notfall. Die Broschüre steht auf den Präventionsseiten der Homepage des Bundeskriminalamtes (www.bundeskriminalamt.at) zum Download zur Verfügung. Sie kann in gedruckter Form angefordert werden, per E-Mail: BMI-II-BK-1-6@bmi.gv.at oder auf dem Postweg: Bundeskriminalamt, Büro 1.6 Kriminalprävention und Opferhilfe, Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien.

Anna Freinschlag

FOTO: KARL SCHÖBER